

BAWO
Wohnen
für alle

BAWO
Fachtagung 2022
09. bis 11. Mai



Montag 09. Mai 2022

10:00 **Frauenvernetzung der BAWO**
(Moderation: Brigitta Zierer)

13:00 **Ende der Frauenvernetzung**

14:30 **Eröffnung der Fachtagung**
Elisabeth Hammer- Obfrau der BAWO

14:40 **Begrüßung** durch
Sozialminister Johannes Rauch
Stadtrat Peter Hacker
Obmann vwbf Michael Gehbauer

15:20 **Bericht aus der Frauenvernetzung**

15:30 **Vorstellung des Programms**

15:40 **Vortrag und Diskussion**
„zuhause ankommen“ Initiative zur nachhaltigen
Bekämpfung von Wohnungs- und Obdachlosigkeit
(Bernd Rohrauer)

16:45 **Pause**

17:15 **Diskussionsrunde**
Was kann der Wohnungsmarkt? Was braucht es damit alle Menschen am leistbaren Wohnen partizipieren können? (Wolfgang Amann, Gerlinde Gutheil-Knopp-Kirchwald; Georg Niedermühlbichler, Klaus Wolfinger)

18:45 **Ende und Abendessen**

20:00 **Buchpräsentation Gabu Heindl**

Dienstag 10. Mai 2022

09:00 Begrüßung und Einleitung

09:15 Vortrag und Diskussion

Jenseits von Stigma, Scham, Verantwortung:
Wohnungslosigkeit als generalisiertes Risiko
(Christoph Reinprecht)

10:15 Pause

10:30 Arbeitskreise (AK)

AK 1 Jenseits von Stigma, Scham, Verantwortung: Wohnungslosigkeit als generalisiertes Risiko (Christoph Reinprecht)

AK 2 Wissen(smanagement) im Bereich Wohnungslosenhilfe (Anja Bischeltsrieder)

AK 3 Traumatisierung führt zur Obdachlosigkeit, Obdachlosigkeit zu Traumatisierungen - Psychosoziale Versuche, diesen Teufelskreis zu durchbrechen (Barbara Preitler)

AK 4 Integrierte Versorgung Salzburg (IVS) – vom Pilotprojekt ins Regelsystem (Maria Kammerstetter, Bettina Pflug-Wallner, Theresa Stemeseder)

AK 5 Gewalt an wohnungslosen Frauen (Anna Aszódi, Michaela Egger, Julia-Daphne Lösch)

AK 6 Zielgruppe LGBTQIA+ Personen: Angebote und Strukturen weiterentwickeln! (Marlene Mutschmann-Sanchez, Bas Wallisch, Stephanie Schmidrathner)

AK 7 Sucht und psychische Erkrankungen: ein multiprofessioneller Behandlungsansatz (Walter North, Hendrikje Stegmann)

AK 8 Lokale Ansätze zur Unterstützung von Migrant*innen mit prekärem Aufenthaltsstatus (Simon Güntner, Adrienne Homberger)

AK 9 Soziale Arbeit und Neoliberalismus: Die unendliche Geschichte? (Mirjam Bauer, Peter Linhuber)

AK 10 Exkursion neuererhaus (Sandra Stuiber-Poirson)

13:00 Ende und Mittagessen

14:30 Begrüßung

14:35 Vortrag und Diskussion

The role of the EU in the fight against homelessness: unprecedented opportunities (Freek Spinnewijn) in englischer Sprache

15:35 Pause

16:05 Arbeitskreise

AK 11 The EU Platform for Combatting Homelessness: what to expect and how to engage? (Freek Spinnewijn) in englischer Sprache

AK 12 Obdachlos → psychisch krank → ausgegrenzt : existentielle Notlagen obdachloser und psychisch kranker Frauen (Heinz Schoibl)

AK 13 Regionalisierung und De-Institutionalisierung in der Wohnungslosenhilfe – (wie) geht das zusammen? (Christian Beiser, Stefan Hindinger)

AK 14 Niederschwellige Wohnungslosenhilfe - heute und morgen. Zugänge, Standards und Visionen für 2030 (Kathrin Hierzer, Thomas Valina)

AK 15 Ein- und Ausschlüsse in der Wohnungslosenhilfe - Ein Blick aus der Praxis - in die Praxis (Carola Weiß und Mara Lesjak)

AK 16 Zeit zum Reden – Psychosoziale Versorgung unabhängig von Einkommen & Versicherungsstatus (Paula Reid, Lisa Steiner, Anja Christanell)

AK 17 Wirkungsanalyse Wohnraumsicherung (Christian Grünhaus, Anne Wehrum)

AK 18 Häusliche Gewalt (Alexander Haydn)

AK 19 „Was hilft wirklich?“ Jugendliche und junge Erwachsene in der Wohnungslosigkeit (Matthias Tachezy, Maria Petersen)

AK 20 Exkursion IBA_Wien 2022 Podhagskygasse (Rainer Zeitlinger, Oliver Vollgruber)

18:30 Ende und Abendessen

20:00 Party und Kabarett
mit den Gebrüder Moped (Fluc)

Mittwoch 11. Mai 2022

09:00 Begrüßung
Moderation: Christian Perl

09:15 Vorstellung
„Wohnschirm“ Ein Projekt des Sozialministeriums

09:30 Impulsvortrag
„zuhause bleiben“ – Wohnraumsicherung breit gedacht (Elisabeth Hammer, Alexander Machatschke)

10:00 World Café zu verschiedenen Aspekten der Wohnungssicherung

11:30 Pause

11:45 Plenum

12:45 Abschlussstatement und Ende
der Fachtagung 2022

BAWO Fachtagung 2022

Programm Montag 09.05.2022

10:00 Frauenvernetzung der BAWO

Auch dieses Jahr wollen wir eine Vernetzung ausschließlich für Mitarbeiterinnen der österreichweiten Wohnungsloseneinrichtungen anbieten. Gemeinsam wollen wir das Thema der weiblichen Wohnungslosigkeit einmal mehr in den Mittelpunkt stellen und uns dem Thema „Sichtbarmachen in Zeiten der Pandemie“ widmen. Wer wird in diesen Zeiten noch gesehen? Wie wird frau sichtbar? Ist die Pandemie die Feindin des Sichtbarmachens? Wer sind wohnungslose Frauen*? Welche Medien machen wohnungslose Frauen* sichtbar? Welche Verantwortung/Aufgabe kommt den Professionist*innen bei der Sichtbarmachung wohnungsloser Frauen* zu? Die Frauenvernetzung ist eine Gelegenheit zum Gegenseitigen Kennenlernen, Austausch und Erarbeiten von Handlungsmöglichkeiten. Neben dem inhaltlichen Schwerpunkt soll die österreichweite Frauenvernetzung selbst, wie auch ihre Struktur, Thema sein. Auf den Spuren der ersten Frauen*Vernetzung 2016 (ebenfalls in Wien), wollen wir die neue österreichweite Vernetzungsstruktur zum Thema „weibliche* Wohnungslosigkeit“ reflektieren. Seit der BAWO Fachtagung 2021 fanden 5 Online Treffen der bundesweiten Frauen*Vernetzung statt. Aus diesem fachlichen Austausch entstand das Bedürfnis heuer einen Arbeitskreis bei der Fachtagung zum Thema „gewaltbetroffene wohnungslose Frauen“ anzubieten. Dies ein wichtiger Schritt in Richtung Sichtbarmachung der Anliegen wohnungsloser Frauen*. Welche Aufgaben warten auf die bundesweite Frauen*Vernetzung? Welche Themen und

organisatorische Anliegen gibt es?

Themenwünsche oder Anregungen zur Frauenvernetzung können bis zum 11. April 2022 an akfrauenwien@bawo.at geschickt werden.

*Moderation: **Brigitta Zierer**, war Lehrende und Studiengangsleiterin am Masterstudiengang „Sozialwirtschaft und Soziale Arbeit“ und leitete das Department Soziales an der FH Campus Wien (Schwerpunkte: Sozialwirtschaft, Soziale Arbeit, sozialpolitische Entwicklungen, Organisation, Leadership, EU-Förderungen, internationale Kooperationen/Projekte). Sie ist aktuell als Unternehmensberaterin, Supervisorin und Trainerin tätig*

13:00 **Ende der Frauenvernetzung**

14:30 **Eröffnung der Fachtagung**
(Elisabeth Hammer – BAWO Obfrau)

14:40 **Begrüßung** durch
Sozialminister Johannes Rauch, Stadtrat Peter Hacker, Obmann vwbf Michael Gehbauer

15:20 **Bericht aus der Frauenvernetzung**

15:30 **Vorstellung des Programms**

15:40 **Vortrag und Diskussion**
„zuhaus ankommen“ Initiative zur nachhaltigen Bekämpfung von Wohnungs- und Obdachlosigkeit

Bernd Rohrauer – BAWO

***Bernd Rohrauer**, ist Sozialarbeiter, Sozialarbeitswissenschaftler und Social Designer in Wien. Er beschäftigt sich mit Sozialraumforschung, Gemeinwesenarbeit und Partizipation im Kontext von sozialer Ungleichheit und arbeitete in den Handlungsfeldern Jugendarbeit, Gemeinwesenarbeit und Wohnungslosenhilfe. Aktuell koordiniert er das Projekt „zuhaus ankommen“ der BAWO und ist Initiator der Projekte „Shared Walks“ (mit Eylem Ertürk) und „insitu ani-motion“ (mit Ivan Pantelic). ankom*

men“

16:45 **Pause**

17:15 **Diskussionsrunde**

Was kann der Wohnungsmarkt? Was braucht es, damit alle Menschen am leistbaren Wohnen partizipieren können?

Wolfgang Amann – IIBW

Gerlinde Gutheil-Knopp-Kirchwald – GBV

Georg Niedermühlbichler - Gemeinderat

Klaus Wolfinger - Wolfinger Consulting GmbH
Bauträger und Unternehmensberatung

***Wolfgang Amann** ist geschäftsführender Gesellschafter des IIBW und allgemein beeideter und gerichtlich zertifizierter Sachverständiger; Zahlreiche Forschungs- und Consultingprojekte zum Immobilienwesen, Bau- und Wohnrecht, Ökologie und Finanzierung; Parlamentarischer Berater in wohnwirtschaftlichen Fragen; Lehrtätigkeit an der Technischen Universität Wien, den Fachhochschulen Wien (FHW) und Wiener Neustadt sowie an der Donau-Universität Krems.*

***Gerlinde Gutheil-Knopp-Kirchwald**, wohnwirtschaftliche Referentin am Österreichischen-Verband Gemeinnütziger Bauvereinigungen (GBV). Als ausgebildete Raumplanerin mit fast 20-jähriger Lehr- und Forschungserfahrung an der TU Wien ist ihr die Erforschung, aber auch die Ermöglichung von Lebens-Raum, der viel mehr ist als nur Wohn- Raum, ein besonderes Anliegen.*

***Georg Niedermühlbichler** ist Gemeinderat in Wien, Präsident der Mietervereinigung Österreich und Bezirksparteivorsitzender der SPÖ Wien-Innere-Stadt*

***Klaus Wolfinger** ist konzessionierter Bauträger und Unternehmensberater und bearbeitet komplexe Stadtentwicklungsprojekte.*

18:45 **Ende und Abendessen**

20:00 **Buchpräsentation Gabu Heindl**

Programm Dienstag 10.05.2022

09:00 Begrüßung und Einleitung

09:15 Vortrag und Diskussion

Jenseits von Stigma, Scham, Verantwortung:
Wohnungslosigkeit als generalisiertes Risiko

Soziale Beschämung ist eine der wirkungsvollsten Strategien zur Stigmatisierung von Wohnungslosigkeit. Wie aber kann Entstigmatisierung gelingen? Ausgehend von den Ergebnissen einer aktuellen Studie zur Entstigmatisierung von Wohnungslosigkeit plädiert der Vortrag für ein grundsätzliches Reframing: Wohnungslosigkeit ist als ein gesellschaftlich erzeugtes, generalisiertes Risiko anzusehen, erst dann können nicht-beschämende und nicht-stigmatisierende Strategien greifen. Der Vortrag stellt konkrete Ansätze für ein Reframing zur Diskussion. Im anschließenden Arbeitskreis besteht die Möglichkeit, diese vertiefend zu besprechen und im Hinblick auf mögliche Umsetzungen weiterzuentwickeln.

Christoph Reinprecht – Universität Wien

Christoph Reinprecht ist Professor für Soziologie an der Universität Wien, er forscht und lehrt in den Bereichen soziale Ungleichheit, Migration, Stadt, Wohnen und ist, gemeinsam mit Irina Kachapova, Autor der Studie „Ausgeschämt - Entstigmatisierung Wohnungslosigkeit“, die im Rahmen seines Vortrags vorgestellt wird.

10:15 Pause

10:30 Arbeitskreise (AK)

AK 1

Jenseits von Stigma, Scham, Verantwortung: Wohnungslosigkeit als generalisiertes Risiko

Christoph Reinprecht – Universität Wien

AK 2

Wissen(smanagement) im Bereich Wohnungslosenhilfe

Anja Bischeltsrieder – FH campus Wien

Der Arbeitskreis bietet eine erste theoretische Einordnung zum Thema Wissen(smanagement) mit Fokus auf den Bereich Wohnungslosenhilfe. Wie wird Wissen in diesem Bereich erworben, gesichert und weitergegeben und welche Probleme und Möglichkeiten ergeben sich hierbei? Nach einem theoretischen Input gibt es Raum zu Fragen und Austausch. Mit den Teilnehmer*innen werden praktische Erfahrungen zum Thema geteilt, sowie Probleme, Herausforderungen und gelungene Lösungsansätze besprochen. Ganz im Sinne der gegenseitigen Wissensvermittlung und gemeinsamen Wissenserweiterung.

Anja Bischeltsrieder seit 2022 hauptberuflich Lehrende an der FH Campus Wien im Bachelorstudiengang Soziale Arbeit; von 2003-2021 in verschiedenen Bereichen der Wohnungslosenhilfe als Sozialarbeiterin und in leitender Funktion tätig. Diverse Aus- und Weiterbildungen im Feld der Sozialen Arbeit, Social Management, Supervision, Coaching & OE.

AK 3

Traumatisierung führt zur Obdachlosigkeit, Obdachlosigkeit zu Traumatisierungen - Psychosoziale Versuche, diesen Teufelskreis zu durchbrechen.

Barbara Preitler – Hemayat

In der Psychotraumatologie arbeiten wir mit psychischen Verletzungen, d.h. wenn äußere Ereignisse so gravierend waren, dass die eigenen psychischen Ressourcen nicht ausreichen, um unbeschadet diese Situation zu überleben. Wohnungslosigkeit kann sowohl die Folge solcher Verletzungen sein wie auch (erneut) Ursache für schwere psychische Verletzungen. In diesem Arbeitskreis wollen wir kurz die Basis von psychischen traumatischen Verletzungen beleuchten und auf dieser Basis Ansätze für Handlungsmöglichkeiten aufzeigen. Grundlage aller Interventionen ist die Frage nach Sicherheit. Das gilt sowohl für die Menschen, die Hilfe suchen, wie auch für die HelferInnen. Daher brauchen auch die Professionist*innen stabile und sichere Bedingungen, um Unterstützung anbieten zu können.

Barbara Preitler, Psychotherapeutin, Psychologin, Supervisorin und Autorin. Mitbegründerin und Psychotherapeutin bei Hemayat, Betreuungszentrum für Folter- und Kriegsüberlebende in Wien. Lektorin an der Universität Wien und Innsbruck, an der KPH Wien und PH Tirol. Vortragende und Autorin mit dem Schwerpunkt Psychotraumatologie im interkulturellen Bereich, psychosoziale Interventionen in Krisensituationen und bei kollektiven Traumata.

AK 4

Integrierte Versorgung Salzburg (IVS) – vom Pilotprojekt ins Regelsystem

Maria Kammerstetter – IVS

Bettina Pflug-Wallner – IVS

Theresa Stemeseder – IVS

Der Arbeitskreis dient der Vorstellung der Integrierten Versorgung Salzburg (IVS), deren Ziel die Etablierung eines integrativen, flächendeckenden und sektorenübergreifenden Behandlungsnetzwerkes für Klient*innen mit schweren psychiatrischen Erkrankungen war. Diese aufsuchende multi-professionelle Versorgungsstruktur in Form von „Assertive-Community-Treatment-Teams“ (ACT-Teams) dient in erster Linie der psychosozialen Stabilisierung und der Reduktion von Klinikaufenthalten. Nach dem inhaltlichen Input freuen wir uns über einen angeregten Austausch und Diskurs.

Maria Kammerstetter: *GuKP und Sozialarbeiterin, viele Jahre in der Pflege an der Universitätsklinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik (CDK) tätig, seit 2018 als Sozialarbeiterin in der Integrierten Versorgung Salzburg*

Bettina Pflug-Wallner: *GuKP seit 2000 an der Universitätsklinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik (CDK), begleitendes Bachelor Studium für Pflegewissenschaft an der PMU Salzburg, Gesundheitsvertrauensperson an der CDK, seit 2019 als Pflegefachkraft in der Integrierten Versorgung Salzburg*

Theresa Stemeseder: *Klinische- und Gesundheitspsychologin seit 2010 in der Wohnbetreuung von psychiatrischem Klientel tätig, von 2014-2018 Bereichsverantwortung der mobilen Betreuung und aufsuchenden Hilfe der pro mente plus GmbH Neuland Salzburg seit 2018 an der Universitätsklinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik (CDK) in der Integrierten Versorgung Salzburg Die drei Vortragenden beteiligten sich von Projektbeginn an aktiv an der Implementierung und Weiterentwicklung der Integrierten Versorgung in Salzburg.*

AK 5

Gewalt an wohnungslosen Frauen

Anna Aszódi – Arbeiter-Samariterbund Wien

Michaela Egger – GSZ NÖ

Julia-Daphne Lösch – LPD Wien

Wenngleich die zahlreichen Femizide im letzten Jahr die Schlagzeilen in Österreich gefüllt haben, bleibt Männergewalt gegen Frauen ein Dauerproblem. Das gilt auch für wohnungslose und obdachlose Frauen, deren prekäre Lebenssituation zu einem erhöhten Viktimisierungsrisiko führt, das häufig genauso unsichtbar bleibt, wie weibliche Wohnungslosigkeit selbst.

Die bundesweite Frauen*vernetzung zum Thema weibliche* Wohnungslosigkeit will durch ein Positionspapier zu Gewalt gegen wohnungslose und obdachlose Frauen* auf zahlreiche Missstände hinweisen, die zu fehlenden Schutzräumen, mangelndem Rechtsschutz, Ausschlüssen und folglich aussichtslosen Situationen für betroffene Frauen* führen. Gemeinsam mit einer Gewaltschutzexpertin und Polizei sollen auf Basis des Positionspapiers Lösungen und Strategien, sowie bessere Kooperationen diskutiert werden, um Gewalt gegen wohnungs- und obdachlose Frauen zu beenden.

***Anna Aszódi**, studierte Soziale Arbeit in Wien und war als studentische Forschungsassistentin an der FH Campus Wien tätig. Sie arbeitet als Sozialarbeiterin im Frauentrakt des Chancenhaus Kerschensteinergasse, Arbeiter-Samariterbund Wien und wirkt regelmäßig an Forschungsprojekten des FH Campus Wien - Fachbereich Soziale Arbeit mit.*

***Michaela Egger**, war als Diplomierte Gesundheits- und Krankenpflegerin 17 Jahre im AKH tätig. Während dieser Zeit absolvierte sie die FH für Soziale Arbeit in Wien. Sie war dann*

zehn Jahre Sozialarbeiterin in der Interventionsstelle gegen Gewalt in der Familie. 2016 kam sie ins GSZ nach Niederösterreich, seit 2017 ist sie dort Geschäftsführerin.

***Julia-Daphne Lösch**, war als uniformierte Exekutivbedienstete in Wien Meidling tätig. Während dieser Zeit beendete sie ihr Jus Studium an der Universität Wien. Danach war sie als Polizeijuristin in Wien Favoriten und übernahm 2021 das Referat der Personalentwicklung. In dieser Funktion ist sie auch Menschenrechtsbeauftragte der Landespolizeidirektion Wien.*

AK 6

Zielgruppe LGBTQIA+ Personen

Angebote und Strukturen weiterentwickeln!

Marlene Mutschmann-Sanchez - Volkshilfe
Wien

Bas Wallisch - Verein soqi., neunerhaus

Richa Thakur - Caritas Wien

Wie kann Vernetzung, Angebots- und Strukturentwicklung in der Wohnungslosenhilfe für die Zielgruppe LGBTQIA+ Personen aussehen? Anhand von vier Beispiel-Projekten, die in unterschiedlichen Bereichen (von Einrichtungs-, über Landes- bis zur Vereinsebene) entstanden sind, sollen diese Fragen geklärt und diskutiert werden. Wir freuen uns auf einen spannenden Austausch.

***Marlene Mutschmann-Sanchez**, Volkshilfe
Wien mobewo-housing first*

***Bas Wallisch**, Verein soqi. , neunerhaus
Housing First und Mobile Betreuung O'Brien-Gasse*

***Stephanie Schmidrathner**, Caritas Frauenwohntzentrum*

AK 7

Sucht und psychische Erkrankungen: ein multiprofessioneller Behandlungsansatz

Walter North - Verein Dialog

Hendrikje Stegmann - Verein Dialog

Suchtkranke und zugleich wohnungslose Menschen sind meist besonderen Belastungen ausgesetzt - Konsum, Abhängigkeit und Wohnungslosigkeit beeinflussen sich oft gegenseitig. Ein Großteil der suchtmittelabhängigen Personen leidet zudem an weiteren psychischen Erkrankungen. Diese Kombination führt nicht selten zu multiplen Problemlagen für die Betroffenen und ist teils sehr herausfordernd für alle beteiligten Professionist*innen. In diesem Workshop wird der akzeptanzorientierte, multiprofessionelle Behandlungsansatz des Verein Dialog vorgestellt. Nach einem fachlichen Input zu Abhängigkeitserkrankungen und psychiatrischen Komorbiditäten gibt es Raum zum Austausch und zur Besprechung der von den Teilnehmer*innen mitgebrachten Fallbeispiele, für die wir zusammen Lösungsansätze erarbeiten.

***Walter North** ist Facharzt für Psychiatrie und Neurologie und ärztlicher Leiter des Verein Dialog in Wien, der größten ambulanten Suchtthilfeeinrichtung Österreichs. Sein Arbeitsschwerpunkt liegt seit 30 Jahren in der Behandlung psychisch erkrankter und suchtmittelabhängiger Menschen.*

***Hendrikje Stegmann**, Sozialarbeiterin, arbeitet in der Integrativen Suchtberatung im Verein Dialog und mit dialog: mobil im Polizeianhaltzentrum.*

AK 8

Lokale Ansätze zur Unterstützung von

Migrant*innen mit prekärem Aufenthaltsstatus

Simon Güntner - TU Wien

Adrienne Homberger - TU Wien

Ein regulärer Aufenthaltsstatus ist eine zentrale Voraussetzung für den Zugang zu öffentlichen Leistungen der Daseinsvorsorge. Dies grenzt verschiedene Gruppen aus, die auf Unterstützung angewiesen sind. In zahlreichen Städten sind daher pragmatisch Angebote aus der Zivilgesellschaft heraus entstanden, die diese Lücke füllen. Sie sind Ansatzpunkte für eine städtische Solidarität, aber in ihrer Reichweite begrenzt. Basierend auf den Erkenntnissen des europäischen Forschungsprojekts LoReMi werden diese Ansätze vorgestellt und kritisch diskutiert.

***Simon Güntner** ist Professor für Raumsoziologie an der TU Wien und beschäftigt sich mit Fragen des urbanen Zusammenlebens, Stadtentwicklung, Armut, Migration und sozialer Ungleichheit.*

***Adrienne Homberger** ist Projektmitarbeiterin am Forschungsbereich Soziologie der TU Wien und beschäftigt sich mit Flucht- und Migrationsbewegungen, Gender und antimuslimischem Rassismus.*

AK 9

Soziale Arbeit und Neoliberalismus

Die unendliche Geschichte?

Mirjam Bauer – VinziTel Graz

Peter Linhuber – VinziDach Salzburg

Die Diskussion um die Ökonomisierung der Sozialen Arbeit und den Einfluss des Neoliberalismus ist selbst im Mainstream bereits seit langem anerkannt, die Auseinandersetzung der Kritischen und Radikalen Sozialen Arbeit mit

der Ökonomisierung geht noch weiter zurück. Wieso sich dann weiter mit dem Thema beschäftigen? Noch immer hat der Neoliberalismus, beispielsweise über das New Public Management, Einfluss auf das tägliche Handeln von Sozialarbeiter*innen (und Nutzer*innen), und solange diese Auswirkungen bestehen, muss man über sie reflektieren, sie analysieren und mögliche Gegenstrategien entwerfen. Der Arbeitskreis bietet die Möglichkeit, sich aus Perspektive der Kritischen und Radikalen Sozialen Arbeit über ausgewählte Aspekte des neoliberalen Einflusses auf die Soziale Arbeit auszutauschen und individuelle Handlungsspielräume zu identifizieren.

*Mirjam Bauer ist Sozialarbeiterin in der Not-
schlafstelle VinziTel und dem Projekt Solido in
Graz und Mitglied im Kollektiv sozialearbeitist-
politisch.*

*Peter Linhuber ist Sozialarbeiter bei Vinzi-
Dach – Housing First Salzburg und Mitglied
des Stammtisches Cradical Solutions.*

AK 10

Exkursion neunerhaus

Die Exkursion führt zu drei niederschweligen Einrichtungen von neunerhaus: das Gesundheitszentrum, das Café und die Tierärztliche Versorgung. Bis auf letzteres ist zum Zeitpunkt der Führung überall Betrieb. Wir führen durch die Einrichtungen, erklären wie wir interdisziplinär zusammenarbeiten und wie die Niederschwelligkeit gewahrt bleibt, um Zugänge zu ermöglichen, auch in Zeiten der Pandemie. Im Anschluss besteht ausreichend Gelegenheit zum Austausch und für die Beantwortung offener Fragen.

Sandra Stuiber-Poirson, seit 2013 bei

neunerhaus als Organisatorische Leitung des Gesundheitszentrums; Studium der Wirtschaftswissenschaften WU Wien; Fortbildungen zur Leitung von Teams und Einrichtungen im Gesundheitsbereich an der ASOM.

13:00 Ende und Mittagessen

14:30 Begrüßung

14:35 Vortrag und Diskussion

The role of the EU in the fight against homelessness: unprecedented opportunities

During the last few years homelessness has become a social policy priority for the EU. This comes with a range of unprecedented opportunities to engage in European activities and access EU funding. With the launch of the EU Platform for Combatting Homelessness in June 2021, the EU now has a solid instrument to support Member States in their efforts to combat homelessness. Freek will present the latest developments and try to explain how Austria can benefit from the focus on homelessness in EU's social policies. (in englischer Sprache)

Freek Spinnewijn – FEANTSA

Freek Spinnewijn ist Direktor der FEANTSA

15:35 Pause

16:05 Arbeitskreise

AK 11

The EU Platform for Combatting Homelessness: what to expect and how to engage?
(Freek Spinnewijn) in englischer Sprache

The EU Platform is a formal body in which all Member States, including Austria, are represented. With the signing of the Lisbon Declaration (2021) the 27 Member States committed to work on homelessness at EU level and make

substantial progress towards ending homelessness by 2030. The Platform will focus on data collection, policy support, mutual learning, and access to EU funding and financing. Freek will present in some detail how the Platform works, what activities are being planned, and how BAWO and its members/partners can use it as an instrument of advocacy.

Freek Spinnewijn ist Direktor der FEANTSA

AK 12

**Obdachlos → psychisch krank → ausgegrenzt
existentielle Notlagen obdachloser und
psychisch kranker Frauen**

Heinz Schoibl – Helix Forschung und Beratung

Im Zeitraum 5/2020 bis 5/2021 konnten in der Stadt Salzburg insgesamt 48 Frauen mit psychischen Erkrankungen in Salzburg dokumentiert werden. Die in der Studie des Forum WLH Salzburg dokumentierten Frauen sind chronisch bzw. wiederholt obdachlos, stehen in mehr / minder regelmäßigem Kontakt mit Sozial- / Gesundheits- oder Gewaltschutzeinrichtungen, können jedoch Hilfeangebote zur Bewältigung ihrer existenziellen Notlage nicht nachhaltig nutzen. Ihre Lebenslagen zeichnen durch die Kumulation aus Einkommensarmut, sozialer Ausgrenzung, Obdachlosigkeit und einem je individuellen Mix aus chronischen physischen und psychischen Krankheiten aus. Gemeinsam ist diesen Frauen die Kombination aus fehlender Krankheitseinsicht sowie ausgeprägter Ablehnung institutioneller Hilfen, sprich: Non-Compliance. So kommt es zu einer Kumulation von sozialen Problemlagen, gesundheitlichen Belastungen sowie einer nachhaltigen Hilflosigkeit der Helfer*innen.

Im Arbeitskreis wollen wir überlegen, wie die WLH die Frauen dabei unterstützen kann, diesen Teufelskreis zu durchbrechen.

Heinz Schoibl: *Nach Jahren der aktiven Mitarbeit in der WLH (1979-1980) hat Heinz Schoibl als freiberuflicher Sozialwissenschaftler (Helix – Forschung und Beratung) zu Armut, Ausgrenzung und Wohnungslosigkeit geforscht und im Kontext der BAWO mehrere Publikationen zum Thema vorgelegt, zuletzt: WOHNOPOLY – WOHNEN VON OBEN BIS UNTEN (2015)*

AK 13

Regionalisierung und De-Institutionalisierung in der Wohnungslosenhilfe – (wie) geht das zusammen?

Christian Beiser - Caritas Vorarlberg, BAWO-Vorstandsmitglied.

Stefan Hindinger - „Mosaik–Wohnungssicherung/Notschlafstelle/Integration“ Vöcklabruck-Gmunden, BAWO-Vorstandsmitglied.

Angebote der Wohnungslosenhilfe sind meist auf größere städtische Ballungsräume zentriert. Bemühungen zu einer Regionalisierung von Angeboten kämpfen häufig mit Widerständen aufseiten von Fördergebern. Diese zeigen oft wenig Bereitschaft, Angebote zu finanzieren, deren Bedarf sich negieren lässt, so lange er sich (infolge Abwanderung, Verdrängung) andernorts manifestiert und aufgefangen wird.

Im Arbeitskreis sollen am Beispiel zweier Bundesländer – Oberösterreich und Vorarlberg – Möglichkeiten und Ansätze der Regionalisierung exemplarisch beleuchtet und vor dem Erfahrungshintergrund der Teilnehmenden miteinander diskutiert und vertieft werden. Dabei soll auch in den Blick kommen, welche Effekte (Stichworte: Ambulantisierung und De-Institutionalisierung) und Potenziale (Stichwort: Sozialräumliche Öffnung) damit verbunden sein können.

Christian Beiser, *Stellenleiter Existenz&Wohnen der Caritas Vorarlberg, BAWO-Vorstandsmitglied.*

Stefan Hindinger, *Leiter der Einrichtung „Mosaik Wohnungssicherung/Notschlafstelle/Integration“ Vöcklabruck-Gmunden, BAWO-Vorstandsmitglied, Initiator von Projekten der Wohnungslosenhilfe im ländlichen Raum.*

AK 14

Niederschwellige Wohnungslosenhilfe - heute und morgen

Zugänge, Standards und Visionen für 2030

Katrin Hierzer – FH Campus Wien

Thomas Valina – FH Campus Wien

Katrin Hierzer und Thomas Valina waren Teil eines Forschungsteams der FH Campus Wien, das von 2020 bis 2021 die Wiener Chancenhäuser beforcht hat. Im Rahmen des Workshops geben sie Einblick in die Forschungsergebnisse und berichten dabei auch über internationale Studien, die sie im Zuge ihres Forschungsprozesses analysiert haben. (<https://www.fh-campuswien.ac.at/forschung/projekte-und-aktivitaeten/qualitative-evaluierung-der-chancenhaeuser-in-der-wiener-wohnungslosenhilfe.html>) Gemeinsam mit den Teilnehmer*innen des Workshops werden aktuelle Möglichkeiten und Herausforderungen im Zugang zu den Angeboten, vorhandene und erforderliche Standards und Szenarien für die Zukunft der niederschweligen Wohnungslosenhilfe erarbeitet. Unter anderem werden folgende Leitfragen gestellt: „Wie können niederschwellige Angebote 2030 aussehen ...und was braucht es dazu? Wie sehen qualitätsvolle Umsetzungen aus? Gibt es internationale role-models? Wo werden bereits gute Konzepte umgesetzt? An welchen Regelungen und

Schnittstellen liegen die zentralen Herausforderungen?

Katrin Hierzer absolvierte die Bachelorstudien Kultur- und Sozialanthropologie an der Universität Wien und Soziale Arbeit an der FH Campus Wien. Sie war in einer Einrichtung der Wiener Wohnungslosenhilfe tätig und arbeitet derzeit als Sozialarbeiterin in der Wiener Kinder- und Jugendhilfe. Als wissenschaftliche Mitarbeiterin forscht sie zu Projekten mit den Schwerpunkten Wohnungslosigkeit, Wohnen und Wohnungslosenhilfe an der FH Campus Wien.

Thomas Valina absolvierte das Diplomstudium der Sozialen Arbeit und Sozialmanagement an der FH Campus Wien, später angewandtes Wissensmanagement mit Schwerpunkt E-Learning an der FH Burgenland. Er war langjähriger Mitarbeiter der Schuldnerberatung Wien und war als solcher an der Entwicklung des Betreuten Konto und den Angeboten zur Finanzbildung beteiligt. Sein Forschungsschwerpunkt liegt im Bereich materielle Sicherung. Er lehrt und forscht am Department Social Work an der FH Campus Wien.

AK 15

Ein- und Ausschlüsse in der Wohnungslosenhilfe

Ein Blick aus der Praxis - in die Praxis

Mara Lesjak – Volkshilfe Kärnten

Carola Weiß – Wohnen & Arbeit

Durchforstet man das Internet zum Thema Wohnungslosenhilfe, so erfährt man, dass diese für alle Menschen da ist, die über keinen dauerhaften, adäquaten und gesicherten Wohnraum verfügen. Klingt gut, aber ist dies wirklich so?

Wir alle, die wir in der Praxis stehen, wissen, dass die Realität anders aussieht. Schnell sind wir beim Thema der nicht-anspruchsberechtigten Personen oder jenen, für die Förd

ergeber nicht zahlen. Auch Ressourcen- und Kapazitätsengpässe stehen ganz oben auf der Liste der Ursachen. Vertiefen wir die Diskussion, dann fallen uns sicher auch jene ein, die wir mit unseren Angeboten vielleicht nicht erreichen und betreuen können. Stichworte wie unbehandelt psychisch kranke Personen, oder eine akute Suchproblematik werden dann auftauchen. Weniger gern und nur in selbstkritischen Runden trauen wir uns über jene reden, die vielleicht aufgrund Team- oder persönlicher Erfahrungen Unbehagen auslösen und daher nicht die ersten sind, denen wir Angebote zur Verfügung stellen. Dieses Feld ist vielfältig und kann von Ekel über Angst vor Gewalt bis hin zur Abscheu vor ehem. Sexualstraftäter*innen, usw. reichen.

In diesem Arbeitskreis wollen wir uns mit den verschiedenen Ursachen auseinandersetzen, warum Personen von Angeboten der Wohnungslosenhilfe ein- oder eben ausgeschlossen sind. Dabei bleibt es den Teilnehmer*innen freigestellt, wie tief sie eintauchen bzw. auf welcher Ebene sie die Thematik bearbeiten wollen (Kleingruppen zu Schwerpunktthemen möglich). Ziel ist es, die unterschiedlichen Gegebenheiten in den Bundesländern, Einrichtungen oder Teams zu vergleichen und im besten Fall voneinander zu lernen bzw. Ideen für Handlungsspielräumen zu bekommen, um in unserem Praxisumfeld am Abbau von Ausschlüssen zu arbeiten.

Mara Lesjak, Sozialarbeiterin im Sozial Betreuten Wohnen der Volkshilfe Kärnten, Projektleitung Kärnten „zu Hause ankommen“, Vorstandsmitglied der BAWO

Carola Weiß; seit 2007 Sozialarbeiterin im Übergangwohnheim des Vereins Wohnen & Arbeit bei Melk – Niederösterreich; Vorstandsmitglied der BAWO

AK 16

Zeit zum Reden – Psychosoziale Versorgung unabhängig von Einkommen & Versicherungsstatus

Lisa Steiner – neunerhaus

Paula Reid – neunerhaus

Mit der neuen Praxis Psychische Gesundheit reagiert neunerhaus auf den steigenden Bedarf an psychosozialer Versorgung für nichtversicherte sowie obdach- und wohnungslose Menschen. Eine Besonderheit ist die enge Zusammenarbeit verschiedener Berufsgruppen: Gesundheits- und Krankenpflege, Sozialarbeit, Psychosoziale Beratung, Psychiatrie, Peer-Arbeit und Allgemeinmedizin. Sie bieten Entlastung und Unterstützung in unterschiedlichen niederschweligen Settings an. Die Praxis Psychische Gesundheit umfasst drei verschiedene Komponenten - eine psychiatrische Ordination an zwei halben Tagen pro Woche, zwei wöchentliche Gruppen („Offen Reden“ und „Frauen Reden“) und ein tägliches niederschwelliges Gesprächsangebot „Zeit Zum Reden“. Des Weiteren wird auch Unterstützung nach dem Ansatz des kontrollierten Trinkens für Menschen, die ihren Alkoholkonsum gezielt reduzieren wollen, angeboten. Wir geben Einblicke in unsere Arbeit und stellen erste fachliche Erkenntnisse und Fallbeispiele vor.

***Lisa Steiner** ist Sozialarbeiterin und Teamleitung Praxis Psychische Gesundheit im Gesundheitszentrum neunerhaus.*

***Paula Reid** ist Referentin für Gesundheit in der Stabstelle Grundlagen und Innovation bei neunerhaus und zuständig für die fachliche Begleitung der Praxis Psychische Gesundheit.*

AK 17

Wirkungsanalyse Wohnraumsicherung

Christian Grünhaus – WU Wien

Robert Blum – BAWO

Der Arbeitskreis dient der Einführung in das Thema Wirkungsanalyse mit Fokus auf Wohnungslosenhilfe. Inhaltlich wird der Bogen von den Gründen für eine Wirkungsanalyse über die Durchführung einer Wirkungsanalyse bis hin zum Thema Strategie und Steuerung anhand von Wirkungen gespannt. Christian Grünhaus wird typische Schritte einer Wirkungsanalyse mit Beispielen aus der Wohnungslosenhilfe vorstellen und mit den Teilnehmer*innen ausloten wie diese in deren Arbeit integriert werden können. Beim Thema Darstellung wird auch die aktuelle Wirkungslandkarte der Wiener Wohnungslosenhilfe gezeigt und auf zentrale Analyseergebnisse eingegangen. Die Teilnehmer*innen sind explizit eingeladen Fragen zu stellen, die nach einer Einführung beantwortet bzw. diskutiert werden.

Christian Grünhaus ist wissenschaftlicher Leiter des Kompetenzzentrums für Nonprofit Organisationen und Social Entrepreneurship der WU. Er forscht, arbeitet und publiziert seit zwei Jahrzehnten zum Themenbereich gesellschaftlicher Mehrwert und Wirkungsanalyse. Gemeinsam mit Kolleg:innen der WU und vom CSI der Universität Heidelberg publizierte er das Praxishandbuch Social Return on Investment auf Deutsch und Englisch. Zuletzt hat er mit Kolleginnen eine Wirkungsanalyse der Wiener Wohnungslosenhilfe vorgenommen und mit der Wohnungssicherung NÖ zusammen gearbeitet.

Anne Wehrum ist Sozialarbeiterin und Leiterin der FAWOS (Fachstelle Wohnungssicherung) der Volkshilfe Wien.

AK 18 Häusliche Gewalt

Alexander Haydn – Männerberatung Wien

Der Workshop setzt sich aus einem Vortrag und interaktiven Übungen zusammen. Themen sind: Ursachen für häusliche Gewalt, Präventionsarbeit, Risiko der Obdachlosigkeit, und andere.

Alexander Haydn ist Psychotherapeut, Coach und Betriebswirt. Er arbeitet für die Männerberatung Wien.

AK 19

„Was hilft wirklich?“

Jugendliche und junge Erwachsene in der Wohnungslosigkeit

Matthias Tachezy - chillout

Maria Petersen – chillout

Als anerkannte Einrichtung der Kinder- und Jugendhilfe, die sich für alle jungen Menschen bis 21 zuständig sieht, beleuchten wir in einem ersten Schritt die besondere Vulnerabilität junger Menschen in der Wohnungslosigkeit. Darauf aufbauend gehen wir auf notwendige Unterstützungsangebote ein, liefern eine kritische Betrachtung der Schnittstellen zwischen Kinder- und Jugendhilfe und Wohnungslosenhilfe und benennen Lücken im sozialstaatlichen Unterstützungssystem. Darauf aufbauend wollen wir Forderungen und Verbesserungsvorschläge zur

Diskussion stellen und vor dem Hintergrund der häufig langjährigen Gewalterfahrungen der Betroffenen insbesondere darauf eingehen, WIE die Unterstützung ausgestaltet sein sollte.

*Matthias Tachezy und Maria Petersen sind beide Sozialarbeiter*innen und langjährige Mitarbeiter*innen im DOWAS / Chill Out. Die Schwerpunkte ihrer Arbeit liegen u.a. in der existentiellen Absicherung und der traumasensiblen Begleitung von Jugendlichen und jungen Erwachsenen.*

AK 20

Exkursion IBA_Wien 2022

Die Wohnanlage in der Podhagskygasse ist eines der Pionierprojekte des von der Stadt Wien 2016 gestarteten Sofortwohnbauprogramms. Die Grundidee ist dabei kostengünstigen Wohnraum auf derzeit nicht gewidmeten oder mit Bausperre belegten Grundstücken zu fördern. Das Besondere daran ist, dass die Bauten „nur“ temporär errichtet werden und nach einer vorgegebenen Laufzeit (in der Podhagskygasse nach 10 Jahren) demontiert werden müssen, jedoch an einem anderen Ort wiedererrichtet werden können.

Das Projekt in der Podhagskygasse besticht durch seine enorm kurze Bauzeit und einen hohen Grad an Flexibilität. Diese Eigenschaften werden durch das leicht adaptierbare Holz-Leichtbau-Modulsystem erreicht. Die gesamte Anlage wird aufgrund der freien Anordnung von einem Grünraum durchzogen. Der Zugang zu den Wohnungen im Erdgeschoss ist barrierefrei. In Hinblick auf die Bauweise handelt es sich um eine klima- und ressourcenschonende Wohnbaulösung. Aufgrund des geförderten Wohnbaus kann darüber hinaus der Wohnraum für die Bewohner*innen leistbar gehalten werden. (<https://www.iba-wien.at/projekte/projekt-detail/project/podhagskygasse>)

Oliver Vollgruber. Studium an der TU Wien, Baumeisterprüfung. 1994–2000 Mitarbeit in Baufirmen im In- und Ausland. Seit 2003 im Bereich sozialer Wohnbau, Sanierung und Neubau tätig. Ab 2009 Bereichsleitung der Neubau- und Sanierungsabteilung SIEDLUNGSUNION.

Rainer Zeitlinger. Architekturstudium an der TU Graz, Masterstudium Gemeinwesen-entwicklung & Quartiersmanagement an der FH München. 2003 - 2018 Projektarbeit bei Caritas Wien und Diakonie Flüchtlingsdienst. Seit 2019

Projektleiter bei der IBA_Wien - Internationale Bauausstellung Wien 2022.

18:30 Ende und Abendessen

20:00 Party und Kabarett
mit den Gebrüder Moped im Fluc

Programm Mittwoch 11.05.2022

09:00 Begrüßung
Moderation: Christian Perl

09:15 Vorstellung: „Wohnschirm“
Ein Projekt des Sozialministeriums

09:30 Impulsvortrag: „zuhause bleiben“ –
Wohnungssicherung breit gedacht (Elisabeth Hammer, Alexander Machatschke)

10:00 World Café
zu verschiedenen Aspekten der Wohnungssicherung

11:30 Pause

11:45 Plenum

12:45 Abschlussstatement
und Ende der Fachtagung 2022

*Christian Perl, ist Spezialist für Design und Moderation von lebendigen, wirkungsvollen Veranstaltungen, Workshops und Trainings. Seine besondere Leidenschaft sind partizipatives Veranstaltungsdesign, Besprechungskultur und Großgruppenmoderation.
<https://christian-perl.at/>*

BAWO Fachtagung 2022

Praktische Informationen

Fachtagungsbeitrag

BAWO - Fachtagung 2022

09. bis 11. Mai 2022

Preisstaffelung: Fachtagungsbeitrag

Frühbucher (Anmeldung bis 31.03.2022)

3- Tagestarif Mitglieder	420,00 €
3- Tagestarif Nichtmitglieder:	450,00 €

Standard (Anmeldeschluss 24.04.2022)

3- Tagestarif Mitglieder:	450,00 €
3-Tagestarif Nichtmitglieder	480,00 €
Tagestarif:	180,00 €

StudentInnentarif auf Anfrage

Hinweise: Anmeldung für einzelne Tage der Fachtagung und für Studierende ist erst ab 01.04.2022 möglich.

Der StudentInnentarif gilt für hautberuflich Studierende bis 27 Jahre.

Anmeldeschluss ist der 24.04.2022

Der 3-Tages-Tarif inkludiert folgende Leistungen:

- Sämtliche Seminarkosten: Tagungsunterlagen, Materialkosten, anteilige Raummieten und ReferentInnenhonorare, technische Infrastruktur
- Kaffeepausen und Snacks
- Abendessen am Montag, 09.05.2022
- Mittagessen am Dienstag, 10.05.2022
- Abendessen Dienstag, 10.05.2022
- Der Tages-Tarif inkludiert folgende Leistungen:
- Sämtliche Seminarkosten: Tagungsunterlagen, Materialkosten, anteilige Raummieten und ReferentInnenhonorare, technische Infrastruktur
- Kaffeepause(n) und Snacks am jeweiligen Tag

- Bei Teilnahme am 09.05.2022 (Mo) ist ein Abendessen inkludiert
- Bei Teilnahme am 10.05.2022 (Di) sind ein Mittagessen und ein Abendessen inkludiert

Stornogegebühren

Stornogegebühr (ohne Ersatzperson) ab 09. April:

Bei 2- oder 3-Tage- Buchung:	200,00 €
Bei 1-Tages-Buchung:	100,00 €
Bei Stornierung ab 02. Mai	100% des Beitrags

Anmeldung

Zum Anmeldeformular gelangen Sie auf der BAWO Homepage www.bawo.at über das Banner „Fortbildung/ Fachtagung“.

Nach Ausfüllen und Absenden des Online-Formulars wird Ihnen automatisch eine Anmeldebestätigung per E-Mail zugeschickt.

Darin werden die vorläufigen Gesamtkosten für Ihre Teilnahme sowie die ausgewählten Veranstaltungen (AKs) angeführt. Die Fachtagungsrechnung wird dann so rasch wie möglich (innerhalb der nächsten zwei Wochen) übermittelt.

Frauenvernetzung der BAWO

Montag, 09.05. vormittags findet das österreichweite Frauenvernetzungstreffen statt – Vorbereitung und Input kommen diesmal aus Wien. Die Anmeldung zur Frauenvernetzung erfolgt unabhängig von einer Buchung der Fachtagung und gesondert per E-Mail an office@bawo.at. Die Teilnahme ist kostenfrei.

AK-Bonus und Bildungsgutschein

Die Arbeiterkammern Wien und Niederösterreich stellen auch heuer wieder für Ihre Mitglieder den Bildungsgutschein zur Verfügung. Die Einlösemodalitäten finden Sie auf unserer Homepage.



Hotels

Für den Zeitraum der Fachtagung sind Zimmerkontingente in verschiedenen Hotels in der Nähe des Veranstaltungsortes für die BAWO vorreserviert. Die Übersichtsliste der Hotels – mit Detailinfos und Buchungsmodalitäten – gibt es auf der BAWO Homepage.

Fluc

Das Fluc bietet uns am Dienstag, 10.05. den Rahmen für den Tagesausklang mit den Gebrüder Moped. Infos zum Fluc unter <https://www.fluc.at/contacte/contact.htm>.

Tagungsort

Das Hotel roomz Vienna Prater liegt sehr zentral - direkt am Praterstern im Zentrum von Wien. Vom Hauptbahnhof aus ist das Hotel mit öffentlichen Verkehrsmitteln in ca. 15 Minuten erreichbar.

Roomz Vienna Prater
www.roomz-hotels.com/de/roomz-vienna-prater

Wir danken den Sponsoren
für die finanzielle Unterstützung der

BAWO Fachtagung 2022




ÖSTERREICHISCHER
VERBAND
GEMEINNÜTZIGER
BAUVEREINIGUNGEN
REVISIONSVERBAND

MEETING
DESTINATION
VIENNA

NOW ♦ TOGETHER



Gefördert vom
Fonds Soziales Wien,
aus Mitteln der Stadt Wien

 Für die
Stadt Wien